EL NÚMERO 39

Peru-Gruppe Heubach e.V.

La Circular

Peru-Gruppe Heubach e.V.

Jubiläumsausgabe
Dez 2026



30 JAHRE PERU-GRUPPE HEUBACH E.V.

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer der Peru-Gruppe Heubach e.V.

In dieser Jubiläumsausgabe blicken wir gemeinsam zurück auf die letzten 30 Jahre der Peru-Gruppe Heubach e.V.

Wir informieren über den Gesprächsrunde am 4.10.2026 der Peru-Gruppe Heubach zum 30-jährigen Jubiläum mit Gründungsmitgliedern, die ihre Erinnerungen und Erlebnisse mit uns teilen.

Außerdem schickt Rosa Romero aus Laderas Grüße und ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung in den letzten 30 Jahren.

Wie wir entsprechend des Anlasses die Peru-Gruppe Heubach gemeinsam gefeiert haben finden Sie in dieser Ausgabe. Außerdem gibt es Impressionen der Veranstaltung, zwei leckere peruanische Gerichte zum Nachkochen daheim, ein Dankschön an die letzten Spenden und unsere nächsten Termine.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder für das bisherige Engagement und die zahlreiche Unterstützung in den letzten 30 Jahren!

Viel Freude beim Lesen – lassen Sie sich begeistern!

Ihr Redaktionsteam

Gamze Kara

Bankverbindung:
KSK Ostalb
DE68 6145 0050
0800 0015 08

In dieser Ausgabe zu lesen:

30-jährige Jubiläumsfeier

Grußwort Rosa Romero aus Peru

Erinnerungen der Gründungs-mitglieder

www.peru-gruppe-heubach.de

Drucksponsoring:

Raiffeisenbank Rosenstein eG

Kreissparkasse Ostalb





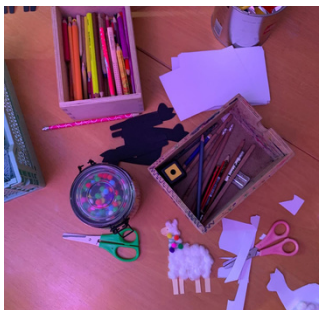




UNSER JUBILÄUM











30 Jahre Peru-Gruppe Heubach e.V.

So haben wir gefeiert

Wir haben getanzt, erinnert, gefeiert und viel geredet: mit gleich zwei Festen feierten wir am ersten Oktoberwochenende 30 Jahre der Peru-Gruppe Heubach.

Den Auftakt machte im Rahmen der Heubacher Spätschicht unsere Fiesta Peruana im Heubacher Schloss, mit lateinamerikanischer Musik durch die Band „Palito Aché“ und selbstgemixten Cocktails. Auch unsere kleinsten Gäste waren beschäftigt und suchten an verschiedenen Stationen das verschwundene Alpaka.

Am Festsonntag gestalteten wir gemeinsam mit dem Kindergarten Regenbogen und Pfarrer Lukas Golder den Familiengottesdienst in der evangelischen Kirche. Vorstandsmitglied Ines Beurer spannte anhand der Gründungsgeschichte der Peru-Gruppe den Bogen zum Bilderbuch „Das kleine Samenkorn“, welches das Thema der Kinderkirche war. Den Samen, etwas in Laderas de Chillón verändern zu wollen, wurde durch die Gründungsmitglieder vor 30 Jahren gesät. Daraus wuchsen zahlreiche wichtige Projekte vor Ort, wie das Schutzhaus Casa Hogar, die Volksküche, die Kinderkrippe und der Kindergarten.

Nach dem Gottesdienst versammelten wir uns gemeinsam im evangelischen Gemeindehaus, wo Vorstandsmitglied Anne Schührer die Gäste begrüßte und mit dem Motto „Optimismus ist Pflicht“ zu neuen Ideen und Projekten ermutigte. Auch Bürgermeister Joy Alemazung griff dieses Motto in seinem Grußwort auf. Rosa Romero, Projektkoordinatorin in Laderas, bedankte sich in einer bewegenden Videobotschaft für die langjährige Solidarität und Freundschaft zwischen Laderas und Heubach. Das übersetzte Grußwort ist in dieser Ausgabe zu finden. Zum Mittagessen gab es zur Vorspeise das peruanische Gericht „papa a la huancaína“ und zur Hauptspeise „locro de zapallo“, die Rezepte zum Nachkochen befinden sich ebenfalls in dieser Ausgabe. Im Anschluss erinnerten einige Gründungsmitglieder in einer Talkrunde an die Anfänge. Stellvertretend für die damalige Reisegruppe berichteten Ulla Matt, Barbara Rohn, Christel Berg, Ingrid Ulrich und Manfred Schmidtke aus den Anfangsjahren, ihren bewegendsten Momenten und der Vereinsgründung.

Anne Schmid, Ines Beurer und Lina Schührer berichteten als ehemalige Freiwillige vor Ort von ihrer Zeit in Laderas und ihren prägendsten Erfahrungen.

Bei diesem Jubiläumswochenende handelte es sich um ein Gemeinschaftswerk, das nur durch die zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützer und ihre Spenden oder tatkräftige Hilfe zum Gelingen beigetragen haben. Hierfür möchten wir uns erneut bei Allen bedanken und blicken dankbar auf dieses schöne Wochenende zurück.

Euer Vorstandsteam.







Unsere Gründungsmitglieder erinnern sich ...

Gesprächsrunde am 4.10.2026 zum 30-jährigen Jubiläum



Ulla Matt erinnert sich an die Anfänge der Peru-Gruppe

1994 stellte sich Frank Esche bei mir als neuer Pfarrvikar vor. Im Gespräch kamen wir auf seine Frau zu sprechen und er fragte, ob wir uns mal treffen könnten. Dabei erfuhr ich von ihrer Arbeit als Anwältin in La Ensenada und Laderas. Sie vertrat dort in dieser Steinwüste Leute, die ein Stück Land 36 Stunden besetzten, um eine Hütte von neun Quadratmetern aus Matten und Brettern bauen zu können. Außerdem zeigte sie mir die Karten, die eine Bewohnerin entworfen hatte. Beim nächsten Frauengruppentreffen stellte Frau Muguruza de Esche ihre Arbeit vor und auch die Karten fanden Gefallen. Beim nächsten Gemeindebazar wurden die ersten 50 Stück verkauft. Zwischen dem Ehepaar Esche und mir entstand eine intensive Freundschaft.

1995 kam die Frage einer Reise nach Peru für etwa 14 Personen unter der Leitung und Planung des Ehepaars Esche auf. Die Voraussetzung wäre, vier Tage das Leben der Menschen in Laderas zu erleben. Im August 1996 kann es dann zu der Reise.

Inzwischen verkauften sich die Karten und Sachen aus der Nähwerkstatt sehr gut und auf der Heimreise ließ ich den größten Teil meiner Kleider dort und der Koffer war voller Karten. In der Nähwerkstatt nähten acht Frauen Sportbeutel, Rucksäcke, Schulmäppchen, Kosmetiktäschchen und Einkaufstaschen aus dem Stoff, der auch für die Karten verwendet wurde. Nun musste ich überlegen, wo ich sie außer in den Kirchengemeinden verkaufen könnte. Als nächstes bekam ich eine Hütte beim Kugelmarkt und dafür brauchte ich Helfer. Daraus entstand die Peru Gruppe. Der Kartenverkauf lief sehr gut.

Christa Ritz übernahm mit einem geeigneten Computerprogramm und einem geeigneten Raum den Verkauf bis 2020. Seither betreut Johanna Frabschka die Karten. Es folgten Vorträge in den Heubacher Schulen, Altennachmittage. Das Angebot wurde vielfältiger.

Ingrid Ulrich blickt auf ihre ersten Erlebnisse in Laderas zurück

Ich erinnere mich an Hütten aus Schilfmatten, Pressspahn, Latten, Blech, einige Ziegelmauern in die kahlen Hänge gegraben. Keine Kanalisation, kein Strom, 6-10 Meter tiefe Klolöcher, der Wasserwagen kommt auf Anfrage und füllt die gemauerten Tanks vor den Hütten. Die Realität übertrifft unsere Erwartungen. Nach dem herzlichen Empfang durch Pater Marcello sind wir zum Gottesdienst eingeladen. Die kleine Kirche ist voll besetzt. Einige Jugendliche machen schwungvolle Musik. Als Geschenk haben wir das Hungertuch des Jahres 1996 mitgebracht. Es wurde gestaltet vom Ellwanger Künstler Sieger Köder. Die Bedeutung der Bilder werden vom Ehepaar Rohn ins Spanische übersetzt. Das Thema war die Hoffnung der Ausgegrenzten. Alle an einem Tisch. Es passt gut zum Predigttext Matthäus 14 „Die Speisung der 5000“. Das ist ja keine Wundergeschichte, in der alle von fünf Broten und zwei Fischen satt werden, sondern sie alle sind bereit, das Mitgebrachte zu teilen. Pater Marcello führt dies aus: „Alle Menschen haben ein Recht auf Essen, Gesundheit und Bildung. Gott setzt seine Hoffnung in uns. Wir haben die Pflicht zu teilen: Unsere Mittel, unser Wissen, unsere Kraft, unsere Liebe“. Erstaunlich war, dass sich nach der Predigt verschiedene Menschen zu Wort meldeten. Sie sind es gewöhnt, Bibeltexte mit ihrem Leben in Verbindung zu bringen und sprechen davon. Am Nachmittag berichtet Rosa vom Entstehen der Ansiedlung und von den Anfängen der Selbsthilfe. Gekämpft und geschafft haben vor allem die Frauen. Sie sahen die reale Not, zum Beispiel ohnmächtige Kinder. So haben sie sich zusammengetan und gehandelt. Sie organisierten Protestmärsche für das Recht auf Wasser und Licht im Gebiet. Sie sind mutig und ideenreich. Wir können nur staunen.

Unsere Gründungsmitglieder erinnern sich …

Gesprächsrunde am 4.10.2026 zum 30-jährigen Jubiläum

Pater Marcellos Predigt aus dem Jahr 1996 ist auch dreißig Jahre später hochaktuell:
„Alle Menschen haben ein Recht auf Essen, Gesundheit und Bildung. Gott setzt seine Hoffnung in uns. Wir haben die Pflicht zu teilen: Unsere Mittel, unser Wissen, unsere Kraft, unsere Liebe“.



Rosa Romero, Projektkoordinatorin und Gründungsfrau in Laderas:
„An der Armut ist nichts Gutes. Solidarität entsteht nicht durch Armut, sondern aus der Not und dem Willen zu überleben. Vergesst uns nie!“

Christel Berg erinnert sich an die Schlüsselmomente der Peru-Gruppe
Die katastrophalen Lebensumstände, mit denen die Menschen in Laderas zurechtkommen mussten und dazu ihre Herzlichkeit und Dankbarkeit haben uns zutiefst bewegt und ließen uns nach unserer Rückkehr nach der Perureise nicht los. Wir waren uns einig: Wir wollen unser Bestes geben, um die Not der Menschen in Laderas zu lindern.
Klein fingen wir an: Mit Kartenverkauf beim Adventsbasar und auf dem Kugelmarkt, wir durften Gottesdienste mitgestalten, bei denen uns die Kollekte für unsere Arbeit zur Verfügung gestellt wurde, wir hielten Vorträge in Schulen, es gab Benefizveranstaltungen in Form von Lichtbildervorträgen (von Heidi und Bruno Kaufmann, sowie von Marlene und Ludger Kirschey) und Konzerte (Joy of Gospel / Raymi Peru). Unsere Kreise wurden immer größer, wobei wir den vielen persönlichen und geschäftlichen Verbindungen unseres verstorbenen Mitglieds Gerd Ritz unheimlich viel zu verdanken haben. Die Stadt und das Landratsamt wurden auf uns aufmerksam und bedachten uns mit Spendengeldern und es wurde eine verbindliche Kooperation mit der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde vereinbart.
Im Jahr 2004 war es dann so weit, dass wir auf Grund unserer finanziellen Lage eine steuerliche Anerkennung durch das Finanzamt brauchten, und somit wurden wir im November 2004 ein eingetragener Verein. Durch eine glückliche Fügung übernahmen Ludger Kirschey und Johanna Frabschka nach dem plötzlichen Tod von Gerd Ritz die Vorstandsaufgaben für sieben Jahre.

Barbara Rohn erinnert sich an die zwei bewegendsten Momente in Laderas
An zwei Erlebnisse kann ich mich besonders gut erinnern, weil sie mich emotional sehr berührt haben. Das erste: Ein junges Paar wollte uns seinen Bauplatz zeigen. Wir marschierten mit ihnen den steilen Berg hinauf, an dessen Hang die Einwohner von Laderas ihre Hütten immer weiter nach oben bauen mussten, um einen Platz zu bekommen. Es gibt nichts da oben, kein Grün, keine Erde, nur unfruchtbares Land, Geröll, Sand. Da blieb das Paar stehen und zeigte glücklich auf ein paar Quadratmeter „Dreck", ihren Bauplatz! Wir waren erschüttert und sehr beschämt.
Das Zweite: Unsere Gruppe stand auf der Dachterrasse des Pfarrhauses, von dort aus konnten wir auf die Hütten von oben schauen. Ich unterhielt mich mit einer Frau, sie hieß Mercedes und hatte einen grünen Pullover an. Sie zeigte mir stolz ihr „Haus", eine kleine baufällige Hütte, zum Teil ohne Dach (es regnet dort nie). Ich konnte meine Tränen nicht zurückhalten, sie kommen mir heute noch beim Erzählen. Und als Mercedes mich erstaunt fragte, warum ich weine, hatte ich keine Antwort.



Unsere Gründungsmitglieder erinnern sich …

Gesprächsrunde am 4.10.2026 zum 30-jährigen Jubiläum

Manfred Schmidtke erinnert sich an seine Erlebnisse in Peru vor 30 Jahren

In Laderas werden wir im Bereich der Kirche von Rosa und Pater Marcello empfangen, zwei Persönlichkeiten, die bei unserem gesamten Aufenthalt eine zentrale Rolle spielen.

Der Ort Laderas ist zweigeteilt: auf der einen Seite in der Ebene feste Bebauung, auf der anderen Seite Hütten über Hütten den Berg hinauf.

Wir besuchen verschiedene Einrichtungen: die Kinderkrippe, die Schule, die Apotheke und die Volksküche. Überall herrscht ein sorgsamer Umgang miteinander, aber es gibt auch deutliche Einschränkungen. Im Kinderhaus „stopfen“ (füttern) größere Kinder die kleineren. In der Schule müssen sich mehrere Schüler ein Schulbuch teilen. Für die Apotheke haben wir Medikamente mitgebracht, die von Apotheken aus Heubach und Umgebung gespendet wurden. Wir erfahren, dass hier die Pillen nicht in Packungen, sondern – je nach Bedarf – nur einzeln abgegeben werden.

Die Volksküche ist ein besonderer Ort. Öfen mit offenem Feuer, große Bottiche, viel Rauch. Wir bekommen unser Essen in der ersten Etage. Was für ein Fleisch ist das? Das Raten hat bald ein Ende. Unser Essraum ist von Fenstern umgeben, draußen wuseln lauter Meerschweinchen herum.

Unten kommen laufend Personen, um hier zu essen. Manche kommen auch mit Behältnissen, um Essen abzuholen. Meine Frau und ich haben die Gelegenheit, mit einer Frau zu ihrem Wohnplatz zu gehen – auf schmalen staubigen Wegen den Hang hinauf. Eine Hütte aus Latten, verkleidet mit Pressspan und Schilfmatten, mit einer Art Plane darüber. Am Eingang zwei kleinere Kinder, die schon auf das Essen warten.

Ein ca. 3 mal 4 Meter großer Raum mit kargster Ausstattung, z.B. ein niedriger Tisch und niedrige Polster, die zum Sitzen und offenbar auch zum Schlafen dienen. Ein Zuber mit Wasser, kein Strom – keine Frage, dass hier Hilfe nottut!





Grußwort von Rosa Romero zur 30jährigen Freundschaft zwischen Laderas und Heubach

Liebe Freunde,

mein Name ist Rosa Romero und ich komme aus Peru. Ich möchte euch ganz herzlich zum 30-jährigen Jubiläum der Peru-Gruppe Heubach gratulieren und mich bei euch für eure langjährige Unterstützung bedanken.
Ich erinnere mich noch gut daran, wie vor 30 Jahren eine Reisegruppe nach Laderas de Chillón gekommen ist, um uns zu besuchen. Durch unseren Pfarrer Marcelo kam Frank Esche mit seiner Familie zu uns. Damals konntet ihr sehen, wie schwierig unsere Lebensbedingungen waren.
Viele Familien lebten in einfachen Häusern aus Schilfmatten und hatten weder Wasser noch Strom. Da unser Dorf 24 Kilometer von Lima entfernt liegt, fühlten wir uns oft von der Stadt abgeschnitten. Viele Menschen mussten täglich den Weg nach Lima auf sich nehmen, um zu arbeiten und ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Als ihr unsere Situation gesehen habt, habt ihr beschlossen, uns zu helfen. So entstand die Peru-Gruppe Heubach. Seitdem unterstützt ihr uns, und dafür sind wir euch sehr dankbar. In den vergangenen 30 Jahren konnten wir gemeinsam viel erreichen.
Eines unserer wichtigsten Projekte ist die Volksküche. Sie hilft uns bis heute, Familien mit Lebensmitteln zu versorgen. Gerade in der aktuellen wirtschaftlichen Krise in Peru steigen die Lebensmittelpreise stetig und viele Menschen sind auf die Volksküche angewiesen. So können wir Kindern, älteren Menschen und den Familien helfen, die es besonders nötig haben. Auch die Kinderkrippe ist für uns sehr wichtig. Früher hatten viele Mütter keine Möglichkeit, ihre Kinder betreuen zu lassen, während sie arbeiten gingen. Dank eurer Hilfe werden heute täglich 30 Kinder von Erzieherinnen betreut. So können die Mütter arbeiten und wissen gleichzeitig, dass ihre Kinder gut versorgt und in Sicherheit sind. Ein weiteres wichtiges Projekt ist unser Kindergarten Pronoei. Dort werden täglich 140 Kinder von acht Erzieherinnen betreut. Sie können spielen, lernen und werden in ihrer Entwicklung gefördert. Auch die Casa Hogar ist für viele Kinder und Familien in Laderas eine große Hilfe. Dort finden Kinder Schutz und Betreuung, wenn sie zu Hause schwierige Bedingungen erleben, vernachlässigt werden oder ihre Eltern verloren haben. Sie können dort vor oder nach der Schule Zeit verbringen, mit anderen Kindern spielen, Unterstützung bei den Hausaufgaben bekommen und gemeinsam lernen.
Neben diesen Projekten unterstützt ihr uns auch in vielen anderen Bereichen.

Dank euch haben wir Solarlampen und Wassertanks erhalten und bekommen Hilfe bei der medizinischen Versorgung. Außerdem konnten mehr als 1.200 Jugendliche an Computerkursen teilnehmen. Viele von ihnen hatten vorher keine Möglichkeit, solche Kenntnisse zu erwerben. Durch die Kurse konnten sie Neues lernen und ihre Chancen für die Zukunft verbessern. Auch Kinder mit Behinderungen erhalten durch eure Unterstützung die Therapien, die sie benötigen. Mittlerweile haben wir eigene Räumlichkeiten für die Logopädie. Das ist eine große Hilfe für die Familien, denn früher war es für viele Mütter schwierig, ihre Kinder für eine Therapie an andere Orte zu bringen. Darüber hinaus konnten wir dank eurer finanziellen Unterstützung Schuluniformen und Schulmaterialien für Kinder bereitstellen, sodass sie am Unterricht teilnehmen können.
Wenn ich auf die vergangenen 30 Jahre zurückblicke, sehe ich, wie viele Projekte durch eure Unterstützung entstanden sind und wie vielen Menschen wir dadurch helfen konnten. Trotzdem gibt es weiterhin viel zu tun. Laderas wird immer größer, und viele Menschen leben nach wie vor in Armut. Deshalb ist eure Hilfe auch heute noch sehr wichtig. Im Namen aller Frauen aus Laderas de Chillón möchte ich euch herzlich Danke sagen. Wir Frauen hier in Laderas halten zusammen und setzen uns weiterhin gemeinsam für die Menschen in unserem Dorf ein.

Bis bald, liebe Freunde!
Eure Rosa Romero



30 Jahre Peru-Gruppe Heubach e.V.

Peruanisches Rezept, zum Genießen für daheim



recipe card

DIFFICULTY

NAME OF DISH

Papa a la Huancaina

CATEGORY	PREP TIME	COOK TIME
Vorspeise	10 min	20 min

INGREDIENTS

- 6 gekochte Eier
- 300ml Milch 3,5%
- 150ml Sonnenblumenöl
- 1/2 Zwiebel
- 1/4 Knoblauch
- 1Pck Ají
- 250g Fetakäse
- 1kg Kartoffeln
- Kopfsalatblätter
- 8 schwarze Oliven
- Salz, Pfeffer



directions

Die Zwiebel und den Knoblauch klein schneiden und in einer Pfanne mit etwas Öl anbraten, bis sie weich sind. Die gebratene Zwiebel, Knoblauch, Fetakäse, 4 gekochte Eigelb, Milch, Sonnenblumenöl und Ají in den Mixer geben und pürieren. Je nach Konsistenz mehr Feta-Käse hinzufügen. Mit Salz und Pfeffer würzen.

Wasser in einem Topf zum Kochen bringen, Kartoffeln zugeben und garen. Abgießen und in 1cm dünne Scheiben schneiden. Kartoffelscheiben auf einem Servierteller neben den Salatblättern anrichten.



Die Huancaínasoße über die Kartoffeln gießen und mit Eivierteln und Oliven garnieren.

30 Jahre Peru-Gruppe Heubach e.V.

Peruanisches Rezept, zum Genießen für daheim



recipe card

DIFFICULTY ●○○○○

NAME OF DISH

Locro de zapallo (4-6 Personen)

CATEGORY	PREP TIME	COOK TIME
Hauptspeise	20 min	20 min

INGREDIENTS

- 1 ½ kg Kürbis (geschält)
- 3 Kartoffeln
- ¼ kg Erbsen
- 1 Dose Mais
- 1 rote Zwiebel
- 3 Knoblauchzehen
- 230g Fetakäse
- 125ml Kondensmilch
- Ají Amarillo
- schwarze Oliven
- Salz, Pfeffer
- Petersilie, Oregano
- Öl zum Braten
- schwarze Oliven



directions

Zwiebel und Knoblauch klein schneiden und in einem Topf mit etwas Öl anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Dann den gewürfelten Kürbis, die gewürfelten Kartoffeln, die Erbsen, den Mais und etwas Oregano dazugeben und gut vermischen. Den Topf mit einem Deckel verschließen und bei niedriger Hitze langsam kochen lassen. Kein Wasser hinzufügen! Sobald der Kürbis und die Kartoffeln weich sind, die Kondensmilch und etwas Fetakäse dazugeben und mit Ají beträufeln. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.



Mit Oliven, Petersilie und dem restlichen Fetakäse garnieren und mit Langkornreis servieren.

Jeder Euro zählt und jeder Euro kommt direkt in Laderas an

Stellvertretend für die vielen Spenderinnen und Spender stellen wir drei Aktionen vor. Vielen Dank für die großzügige Unterstützung.

Danke an Marlene und Ludger Kirschey.
Die Filmreportage am 14.11.26 über ihre Reise durch China lockte 250 Gäste in die Stadhalle. Diese spendeten 2500 Euro an die Peru-Gruppe Heubach.



Danke an Wolfgang Boffa.
Vom Eintritt seiner beiden Reiseberichte am 9. und 10.10.26 spendete er 1000 Euro an die Peru-Gruppe Heubach.



Danke an Gudrun und Kamran Ehsani.
Statt Geburtstags- und Einweihungsgeschenken spendeten die Gäste an zwei Heubacher Vereine. 1000 Euro gingen an die Peru-Gruppe Heubach.

Eine Spende von Herzen für Heubach

Das Ehepaar Ehsani spendet 5500 Euro für soziale Projekte von zwei Heubacher Vereinen. *Von Marie Enßle*

Heubach. Große Freude beim Familienzentrum Müze und bei der Peru-Gruppe: Gudrun und Kamran Ehsani spenden den beiden Heubacher Vereinen insgesamt 5500 Euro. Was es damit auf sich hat.

Spenden zur Hausparty

„Keine Blumen und keinen Wein, dafür eine Geldspende für soziale Zwecke": Darum habe er seine Gäste gebeten, die zur Hauseinweihung in die Heubacher Hauptstraße 31 gekommen waren, um gemeinsam mit Kamran Ehsani und dessen Frau auf die abgeschlossene Hausrenovierung anzustoßen. „Die meisten haben sich dran gehalten", erzählt der Hauseigentümer lachend. So haben die Ehsanis nun im Beisein von Heubachs Bürgermeister Dr. Joy Alemazung einen dicken Spendenscheck an Anne Schührer übergeben, die Müze-Vorsitzende und zugleich im Vorstandsteam der Peru-Gruppe aktiv ist.

> „Die Leute haben's gern getan"
> **Kamran Ehsani**
> Hausbesitzer



Große Freude über die 5500-Euro-Spende (von rechts): Kamran Ehsani, Anne Schührer, Gudrun Ehsani und Dr. Joy Alemazung. *Foto: Familie Ehsani*

Eine neue Spielebene für Kinder

4500 Euro der Spende fließen ins Familienzentrum in der Adlerstraße. „Wir freuen uns sehr über die großzügige Spende", sagt Anne Schührer. Damit könne sich der Verein einen Herzenswunsch erfüllen, der bislang am Finanziellen gescheitert war. In einen der Spielräume für die Kinder soll aus Holz eine zweite Spielebene eingezogen werden. „Die Räume haben hohe Decken", erklärt die Vorsitzende. Deshalb biete sich eine solche Spielebene an: unten mit Kuschelhöhle, nach oben mit Klettermöglichkeit. „Ein cooles Projekt", findet Anne Schührer.

Fürs Armenviertel Laderas

1000 Euro sollen an die Peru-Gruppe Heubach gehen, die Projekte im Armenviertel Laderas in der peruanischen Hauptstadt Lima unterstützt. Die Menschen dort könnten jeden Cent gut gebrauchen, denn sie lebten oft in einfachen Behausungen aus Wellblech und Pappe, berichtet das Vorstandsteam. Kanalisation, fließendes Wasser oder eine verlässliche Stromversorgung fehlten vielerorts. Umso wichtiger seien Projekte wie die von der Peru-Gruppe finanzierten Wassertanks. Seit 30 Jahren besteht die Verbindung von Heubach nach Laderas bereits.

Heubach: ein Herzensort

Kamran Ehsani ist es wichtig, dass die Leute wissen, wo konkret ihr gespendetes Geld ankommt. „Die Leute haben's gern getan", sagt Ehsani, der sich bei allen seinen Gästen, die aus nah und fern angereist waren, schriftlich für die Geldspenden bedankt habe. Heubach liege ihm am Herzen, denn dort sei er als Kind und Jugendlicher aufgewachsen, bevor es ihn in die Welt hinauszog. Nun ist er wieder in sein Elternhaus gezogen, hat dieses außen und innen renoviert und dafür mit Künstlern wie Joachim Scheffler und Gaby Herzogin von Württemberg zusammengearbeitet.

Unsere Veranstaltungen

Weitere Informationen unter: www.peru-gruppe-heubach.de

Kartenverkauf beim Alpakahof Kaut, Horn	4.-6.12.26
Karten- & Glühweinverkauf beim Kugelmarkt in Heubach	12.-13.12.26
Live Reportage durch Heidi und Bruno Kaufmann, Thema: Indien und Pakistan in der Gärtnerei Kelbaß in Heubach	23.01.27 19:30Uhr
Stammtisch im Gasthof Goldener Hirsch in Heubach	04.02.27 19:30Uhr
Fastenessen im evangelischen Gemeindehaus in Heubach	21.02.27 11:30Uhr
Zum Vormerken: Filmreportage von Ludger & Marlene Kirschey in der Stadthalle Heubach	16.10.27 19:30Uhr



Circular künftig digital erhalten?

Wenn Sie in Zukunft unseren Circular nur noch in digitaler Form erhalten möchten, schicken Sie uns einfach eine kurze Nachricht per E-Mail an:

info@peru-gruppe-heubach.de

So helfen Sie mit, Papier zu sparen und unsere Vereinsarbeit nachhaltiger zu gestalten.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Peru-Gruppe Heubach e.V.

mountain pictures kaufmann

INDIEN & PAKISTAN



BRUNO UND HEIDI KAUFMANN

LIVE REPORTAGE

www.DIAVORTRAG.eu

SAMSTAG

23.01.

2027

Gärtnerei Kelbaß

HEUBACH

19:30 Uhr (Einlass 18:30 Uhr)

zugunsten von

Peru-Gruppe Heubach e.V.

Kelbaß Pflanzen - Ambiente

Raiffeisenbank Rosenstein eG

Kreissparkasse Ostalb

© Jens Scherer | DesignConnection.eu